

# Die Aktienarten nach liechtensteinischem Aktienrecht

---

von

Dr. iur. Rony Frick, Rechtsanwalt



# Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis . . . . .	13
Verzeichnis der verwendeten Materialien . . . . .	19
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	20

Vorwort . . . . .	21
-------------------	----

## *Erstes Kapitel*

### EINLEITUNG

I. Das liechtensteinische Personen- und Gesellschaftsrecht . . . . .	22
II. Die Aktiengesellschaft nach liecht. PGR . . . . .	24
III. Die Arten der liechtensteinischen Aktiengesellschaften . . . . .	26
1. Grosse und kleine Gesellschaften . . . . .	27
2. Tätige Gesellschaften, Sitz- und Holdinggesellschaften . . . . .	27
3. Bankgesellschaften . . . . .	28
4. Die Aktiengesellschaft mit veränderlichem Grundkapital . . . . .	29

## *Zweites Kapitel*

### DIE AKTIE ALS BRUCHTEIL DES GRUNDKAPITALS

I. Das Grundkapital . . . . .	31
1. Die Vorausbestimmung und Kundgebung nach aussen . . . . .	31
2. Das Grundkapital als Garantieziffer . . . . .	32
3. Das Mindestgrundkapital . . . . .	33
II. Die Nennwertaktie . . . . .	35
1. Wesen und Funktionen der Nennwertaktie . . . . .	35
2. Die Festsetzung des Nennwertes . . . . .	35
3. Die Unterpariemission . . . . .	36
3.1. Die offene Unterpariemission . . . . .	37
3.1.1. Begriff und Bedeutung . . . . .	37
3.1.2. Die Voraussetzungen einer Unterpariemission nach liecht. Aktienrecht . . . . .	37
3.1.2.1. Die Form der vinkulierten Namenaktie . . . . .	38
3.1.2.2. Die Genehmigung der Registerbehörde . . . . .	38
3.1.3. Die Publizitätsvorschriften bei Unterpariemission . . . . .	40
3.1.4. Die gesetzlichen Massnahmen zur Behebung des Fehlbetrages . . . . .	40
3.1.4.1. Die besondere Bilanzvorschrift für den Fall der Unterpariemission . . . . .	41
3.1.4.2. Die doppelte Zuweisung in den gesetzlichen Reservefonds . . . . .	41
3.1.4.3. Die erschwerte Voraussetzung für eine zweite Unterpariemission . . . . .	41
3.1.5. Die Folgen der Nichtbeachtung der Vorschriften über die Unterpariemission . . . . .	42
3.1.5.1. Zurückweisung durch den Handelsregisterführer . . . . .	42
3.1.5.2. Die Anfechtung der Unterpariemission durch Aktionäre . . . . .	42
3.1.5.3. Die Frage der Gültigkeit der ohne Genehmigung ausgegebenen Aktien unter dem Nennwert . . . . .	43

3.1.5.4.	Die Wirkung gegenüber den Gesellschaftsgläubigern und gegenüber der Gesellschaft	44
3.1.6.	Kritik an der Zulassung der Unterpariemission	44
3.2.	Die verdeckte Unterpariemission	45
3.2.1.	Bei der Sukzessivgründung	45
3.2.1.1.	Die statutarische Kundgebung	45
3.2.1.2.	Der Gründerbericht	46
3.2.1.3.	Das Sachverständigengutachten	46
3.2.1.4.	Die qualifizierte Beschlussfassung bei Sacheinlagen, Sachübernahmen und Gründervorteilen	48
3.2.2.	Bei der Simultangründung	48
4.	Die Überpariemission	49
III.	Die Quotenaktie oder nennwertlose Aktie	50
1.	Vorbemerkungen	50
2.	Zur Terminologie	51
3.	Der Begriff und die Arten der vorkommenden nennwertlosen Aktien	52
3.1.	Die amerikanische nennwertlose Aktie	52
3.2.	Die europäische nennwertlose Aktie	54
4.	Die Quotenaktie nach liecht. Aktienrecht	55
4.1.	Die Voraussetzung eines vorausbestimmten und feststehenden Grundkapitals	55
4.2.	Die Angabe der Quote in den Statuten und im Öffentlichkeitsregister	55
4.3.	Die Anwendung der Vorschriften über die Nennwertaktie auf die Quotenaktie	57
4.3.1.	Die Sicherung des Grundkapitals	57
4.3.1.1.	Die Berechnung der Mindestleistung des Aktionärs	57
4.3.1.2.	Die Unterpariemission bei der Quotenaktie	57
4.3.1.3.	Die Berechnung der Mindestliberierungsquote	58
4.3.1.4.	Andere Sicherungsmittel	58
4.3.2.	Die Quotenaktie in Bezug auf die Aktionärsrechte	59
4.3.2.1.	In Bezug auf Dividende und Liquidationsanteil	59
4.3.2.2.	In Bezug auf das Stimmrecht	60
4.4.	Die Ausgestaltung des Quotenaktientitels	60
4.5.	Die Kritik an der liecht. Quotenaktie	62
4.6.	Zur Frage einer künftigen Revision der Quotenaktie	63
IV.	Die Veränderung der nominellen Aktienwerte und die Unterbeteiligung an Aktien	64
1.	Die Veränderung zur Schaffung von Aktien mit kleinerem Nennwert oder mit kleinerer Quote	65
1.1.	Die Mittel zur Verkleinerung	65
1.1.1.	Die Zerlegung von Aktien	65
1.1.2.	Die Herabsetzung des Nennwertes	66
2.	Die Formen der Unterbeteiligung	67
2.1.	Die Aktienanteile	67
2.2.	Die andern Formen der Unterbeteiligung	70
2.2.1.	Die individuelle Unterbeteiligung	70
2.2.2.	Die Unterbeteiligung durch Treuhandzertifikate	70
2.2.3.	Der Vergleich mit den in der Schweiz vorkommenden sog. Teil-Zertifikaten	73
3.	Die Zusammenlegung von Aktien	75
V.	Zusammenfassung	77

### *Drittes Kapitel*

## **DIE AKTIENARTEN IM EIGENTLICHEN SINNE: DIE NAMEN- UND DIE INHABERAKTIE**

I.	Vorbemerkungen	80
II.	Die Aktienurkunde	80
1.	Das Recht und die Pflicht auf Ausstellung eines Aktientitels	80
2.	Der Inhalt der Aktienurkunde	81
2.1.	Der obligatorische Mindestinhalt	81
2.2.	Der fakultative Inhalt	82
2.3.	Die Unterschrift	82
3.	Die äussere Form der Aktienurkunde	83
3.1.	Das Hauptpapier: Der Aktienmantel	83
3.2.	Die Nebenpapiere: Der Kupon und der Talon	83
3.2.1.	Der Kupon	83
3.2.2.	Der Talon	84
III.	Die freie Wahl zwischen Namen- und Inhaberaktien	85
IV.	Die Umwandlung von Inhaber- in Namenaktien und umgekehrt	86
V.	Die Inhaberaktie	87
1.	Die Herkunft der Bestimmungen über die Inhaberaktie	87
2.	Die Ausgabe von Inhaberaktien	87
2.1.	Die Ausgabe nicht voll liberierter Inhaberaktien	88
2.1.1.	Die Voraussetzungen	88
2.1.2.	Die Folgen der Ausgabe von nicht voll liberierten Inhaberaktien bei Fehlen der entsprechenden Voraussetzungen	89
2.1.3.	Die besondere Haftung der Zeichner und Inhaber von nicht voll liberierten Inhaberaktien	90
2.1.3.1.	Die Haftung des Zeichners	90
2.1.3.2.	Die Haftung des Inhabers	93
2.1.4.	Die Publizitätsvorschriften	94
2.1.5.	Kritik an der vom Gesetz geschaffenen Möglichkeit zur Ausgabe von nicht voll liberierten Inhaberaktien	95
3.	Die Übertragung der Inhaberaktie	96
3.1.	Die Übertragung zu Eigentum	97
3.2.	Die Legitimationsübertragung	97
3.3.	Die Verpfändung von Inhaberaktien	98
3.4.	Die Nutzniessung an Inhaberaktien	99
VI.	Die Namenaktie	100
1.	Zur Herkunft der Bestimmungen über die Namenaktie	100
2.	Das Wesen der Namenaktie	100
3.	Die Ausgabe von Namenaktien	101
3.1.	Die Haftung der Namenaktionäre bei nicht voll liberierten Namenaktien	102
4.	Die Übertragung der Namenaktien	103
4.1.	Die Übertragung zu Eigentum	103
4.2.	Die Legitimationsübertragung	104
4.3.	Die Verpfändung der Namenaktie	104
4.4.	Die Nutzniessung an Namenaktien	105
5.	Das Aktienbuch	106
5.1.	Die Pflicht zur Führung eines Aktienbuches	106

5.2.	Die rechtliche Bedeutung und die Wirkung der Eintragung	107
5.3.	Die Voraussetzungen zur Eintragung	108
5.4.	Die Bescheinigung der Eintragung auf dem Aktientitel	109
6.	Die vinkulierte Namenaktie	109
6.1.	Begriff und Formen der Vinkulierung	109
6.2.	Die Anwendungsfälle für die Vinkulierung	110
6.3.	Die Grade der Vinkulierung	111
6.3.1.	Das Übertragungsverbot	111
6.3.2.	Die Übertragungsschwererungen	112
6.3.2.1.	Die Eintragungsverweigerung aus bestimmten Gründen	112
6.3.2.2.	Die Eintragungsverweigerung aus wichtigen Gründen	112
6.4.	Die Verpflichtungserklärung und Sicherstellung bei nicht voll liberierten Namenaktien	115
6.5.	Die Beschränkung der Vinkulierungsfreiheit	116
6.5.1.	Allgemeines	116
6.5.2.	Die begünstigten Erwerbsarten	118
6.5.2.1.	Der Erwerb infolge Erbanges	118
6.5.2.2.	Der güterrechtliche Erwerb	119
6.5.2.3.	Der Erwerb durch Zwangsvollstreckung	120
6.5.3.	Das Recht und die Pflicht der Gesellschaft zur Übernahme der betreffenden Aktien	120
6.5.4.	Die Bewertung der zu übernehmenden Aktien	121
6.6.	Der Zulassungsentscheid	121
VIII.	Zusammenfassung	121

#### Viertes Kapitel

### Die AKTIENGATTUNGEN

A.	Die Vorzugs- und Stimmrechtsaktien	126
I.	Vorbemerkungen	126
II.	Die Vorzugsaktien	127
1.	Begriff und Herkunft	127
2.	Die einzelnen Vorrechte	128
2.1.	Die Bevorzugung im Dividendenanspruch und das Nachbezugsrecht	129
2.2.	Das Vorrecht am Liquidationserlös	129
2.3.	Das Bezugsrecht	130
2.4.	Die Bevorzugung im Stimmrecht	130
2.5.	Das Vorrecht auf ausschliessliche Wahl bestimmter Organe und das Vorrecht auf ausschliessliche Beschlussfassung bei statutarisch bestimmten Gegenständen	130
3.	Die Schaffung von Vorzugsaktien	131
3.1.	Bei der Gründung	132
3.2.	Im Laufe des Bestehens der Gesellschaft	132
4.	Die Gründe für die Schaffung von Vorzugsaktien	132
4.1.	Die Neuemission zur Kapitalbeschaffung	133
4.2.	Die Umwandlung von Forderungen in Vorzugsaktien	133
4.3.	Die Umwandlung von Stammaktien in Vorzugsaktien bei Zuzahlung der Aktionäre — die Zuzahlungssanierung	134
5.	Die Abänderung und die Aufhebung von Vorzugsaktien	137
6.	Umwandelbare Vorzugsaktien	139

III.	Die Stimmrechtsaktien	140
1.	Das Stimmrecht der Aktionäre im allgemeinen	141
2.	Die Stimmrechtsaktien im besonderen	143
2.1.	Allgemeines	143
2.2.	Die Formen von Stimmrechtsaktien im liecht. Aktienrecht	144
2.3.	Besondere Vorschriften für Stimmrechtsaktien	146
2.4.	Gleitendes Stimmrecht für Vorzugsaktionäre	147
IV.	Zusammenfassung	148
B.	Die Nebenleistungsaktie	151
I.	Allgemeines: Der Grundsatz der beschränkten Leistungspflicht	151
II.	Die Voraussetzungen für die Ausgabe von Nebenleistungsaktien	152
1.	Die statutarischen Voraussetzungen	152
2.	Die Voraussetzungen in Bezug auf die Aktienart und auf die Art der Übertragung der Nebenleistungsaktien	154
III.	Die gesellschaftsinternen Nebenleistungspflichten	157
1.	Allgemeines	157
2.	Der Inhalt von gesellschaftsinternen Nebenverpflichtungen	158
2.1.	Geld- und andere Leistungen	159
2.2.	Einmalige und wiederkehrende Leistungen	160
3.	Das Entgelt für gesellschaftsinterne Nebenverpflichtungen	161
3.1.	Für wiederkehrende Naturalleistungen	161
3.2.	Für wiederkehrende Geldleistungen	162
3.3.	Für einmalige Geld- und andere Leistungen	162
IV.	Die beschränkte Nachschuss- und Haftungspflicht der Aktionäre	163
1.	Allgemeines	163
2.	Die beschränkte Nachschusspflicht	164
3.	Die beschränkte Haftungspflicht der Aktionäre	167
4.	Die Durchführung der Nachschuss- und Haftungspflicht	168
4.1.	Die solidarische Haftbarkeit der Aktionäre für die Nachschuss- und Haftungsbeträge	168
4.2.	Das Umlageverfahren	169
V.	Die für Nebenleistungsaktien allgemein verbindlichen Bestimmungen	170
1.	Die Nichteinrechnung der Nebenleistungen in das Grundkapital	170
2.	Die Behandlung der Nebenverpflichtungen in der Bilanz	171
3.	Der Inhalt der Aktienurkunde	172
4.	Die Folgen der mangelnden Erfüllung oder der Nichterfüllung	172
4.1.	Bei gesellschaftsinternen Nebenverpflichtungen	172
4.2.	Bei Nachschuss- und Haftungspflicht	173
5.	Die Beendigung der Nebenleistungspflicht	174
5.1.	Das Ausscheiden des Aktionärs durch Heimsagung der Nebenleistungsaktie (Abandon)	174
5.1.1.	Allgemeines	174
5.1.2.	Die Heimsagung nach liecht. Gesellschaftsrecht	174
5.1.3.	Der Ausschluss der Heimsagung bei Haftungs- und Nachschusspflicht	176
5.2.	Die andern Beendigungsarten	176
VI.	Zusammenfassung	177

## *Fünftes Kapitel*

### **AKTIEN, DIE OHNE ENTSPRECHENDE ZEICHNUNGS- UND LIBERIERUNGSPFLICHT SEITENS DES AKTIONÄRS AUSGEBEN WERDEN**

#### **A. Die Gratisaktie**

I.	Vorbemerkungen	181
II.	Die in Art. 297 PGR vorgesehenen Möglichkeiten zur Ausgabe von Aktien ohne Einlageverpflichtung für die Aktionäre	182
	1. Die Schuldentilgung durch Aktien (Ziff. 1)	182
III.	Die Ausgabe von Gratisaktien	184
	1. Allgemeines	184
	2. Begriff und Arten der Gratisaktie	185
	2.1. Nach der Art der zur Liberierung verwendeten Mittel	186
	2.2. Nach der Art der Ausgabe	187
	3. Die Verwendung von freien Reserven und von Jahresgewinn	187
	3.1. Die Verwendung von freien Reserven	188
	3.1.1. Die gesetzlichen Reserven	188
	3.1.2. Die statutarischen Reserven	189
	3.1.3. Die beschlussmässigen Reserven	189
	3.1.4. Die stillen Reserven	189
	3.1.5. Der Gewinnvortrag	189
	3.2. Die Verwendung von Jahresgewinn	190
	4. Die Voraussetzungen zur Ausgabe von Gratisaktien	190
	4.1. Die statutarische Grundlage für die Ausgabe von Gratisaktien und der Kapitalerhöhungsbeschluss	191
	4.1.1. Mit statutarischer Grundlage	193
	4.1.2. Ohne statutarische Grundlage	193
	4.1.2.1. Bei Verwendung von freien Reserven	193
	4.1.2.2. Bei Verwendung von verteilungsfähigem Jahresgewinn	194
	5. Die Arten der Ausgabe	197
	5.1. Das Verfahren bei Ausgabe von sog. unechten Gratisaktien	197
	5.2. Das Normalverfahren	199
	6. Das Recht auf Bezug von Gratisaktien	200
IV.	Die Gratisnennwerterhöhung	202
V.	Die steuerrechtliche Behandlung von Gratisaktien und Gratisnennwerterhöhung	203
VI.	Zusammenfassung	204

#### **B. Die Ausgabe von Genussaktien infolge Aktienamortisation**

I.	Vorbemerkungen	205
II.	Die Herabsetzung des Grundkapitals	206
	1. Allgemeines	206
	2. Das Kapitalherabsetzungsverfahren	207
	3. Kapitalrückzahlung unter Vorbehalt der Wiedereinzahlung	209
	4. Die Wirkung der Kapitalherabsetzung auf die Aktien	209
	4.1. Die Zusammenlegung von Aktien	210
	4.2. Die Herabsetzung des Nennwertes	211

III.	Die Aktienamortisation . . . . .	211
	1. Allgemeines . . . . .	211
	2. Die beiden Arten der Aktienamortisation . . . . .	213
	2.1. Die Zwangsamortisation . . . . .	213
	2.2. Die freiwillige Aktienamortisation . . . . .	214
	3. Aktienamortisation zu Lasten des Grundkapitals oder zu Lasten von ungebundenen Gesellschaftsmitteln . . . . .	215
	3.1. Die Aktienamortisation zu Lasten des Grundkapitals . . . . .	215
	3.2. Die Aktienamortisation aus ungebundenen Gesellschaftsmitteln . . . . .	215
IV.	Die Ausgabe von Genussaktien . . . . .	217
	1. Allgemeines . . . . .	217
	2. Die Voraussetzungen der Ausgabe von Genussaktien . . . . .	218
	2.1. Die Voraussetzungen einer vorangegangenen Zwangsamortisation . . . . .	218
	2.2. Die statutarischen Voraussetzungen . . . . .	219
	3. Die rechtliche Natur der Genussaktien . . . . .	219
	4. Die Rechte der Genussaktionäre . . . . .	220
	4.1. Die Mitverwaltungsrechte . . . . .	220
	4.1.2. Das Stimmrecht und die damit zusammenhängenden Rechte . . . . .	220
	4.1.3. Die Kontrollrechte . . . . .	221
	4.1.4. Das Recht auf Anfechtung von Beschlüssen . . . . .	221
	4.2. Die Vermögensrechte . . . . .	221
	4.2.1. Das Recht auf einen Anteil am Reingewinn . . . . .	221
	4.2.2. Das Recht auf einen Anteil am Liquidationsergebnis . . . . .	222
	4.2.3. Das Bezugsrecht . . . . .	222
	5. Die Ausgabe von Genussaktien in anderen Fällen — Art. 360 Abs. 2 PGR . . . . .	223
V.	Zusammenfassung . . . . .	224
C.	Der Genussschein . . . . .	
I.	Vorbemerkungen . . . . .	226
II.	Begriff und rechtliche Natur . . . . .	226
III.	Die Gemeinschaft der Genussschein-Inhaber . . . . .	228
IV.	Der Kreis der Genussscheinberechtigten . . . . .	230
V.	Die Begründung von Genussscheinen . . . . .	232
	1. Die statutarischen Voraussetzungen . . . . .	232
	2. Die Formvorschriften . . . . .	233
	2.1. Schaffung von Genussscheinen anlässlich der Gründung . . . . .	233
	2.2. Die nachträgliche Schaffung von Genussscheinen . . . . .	233
VI.	Der Genussschein-Titel . . . . .	234
VII.	Die Stellung des Genussschein-Berechtigten im Konkurse der Gesellschaft . . . . .	235
VIII.	Zusammenfassung . . . . .	236



## Sechstes Kapitel

### ARBEITSANTEILE, ARBEITS- UND MITARBEITERAKTIEN

I.	Die sozialpolitischen Rechtseinrichtungen des PGR	237
1.	Die Arbeitnehmerbeteiligung	237
2.	Die Wohlfahrtseinrichtungen	238
3.	Sonstige Gewinnbeteiligung	238
4.	Gemeinwirtschaftliche Unternehmungen	239
II.	Die Arbeitnehmer-Beteiligungsmodelle des liecht. Gesellschaftsrechts	239
1.	Die Ziele der Arbeitnehmer-Beteiligung	239
1.1.	Die sozialpolitischen Ziele	239
1.2.	Die ökonomischen Ziele	240
2.	Das Vorbild für die Beteiligungsmodelle des PGR	240
III.	Die anteilslose Beteiligung: Die Arbeitsanteile	242
1.	Das Wesen und die rechtliche Natur der Arbeitsanteile	242
2.	Die Rechtsstellung der Arbeitsanteils-Inhaber	243
2.1.	Die persönlichen Rechte	243
2.2.	Die Vermögensrechte	243
3.	Der Kreis der Arbeitsanteils-Inhaber	244
4.	Zusammenfassung	244
IV.	Die Arbeitsaktie	245
1.	Allgemeines	245
2.	Die statutarische Grundlage	246
3.	Der Kreis der Arbeitsaktionäre	247
4.	Das Wesen der Arbeitsaktie	247
5.	Die Ausgabe- und Eintragungstechnik	248
6.	Die Finanzierung	251
7.	Die rechtliche Natur der Arbeitsaktien	253
8.	Die gesetzlichen Verfügungsbeschränkungen	255
V.	Gesetzliche Sonderfälle zu den Arbeitsaktien	256
1.	Arbeitsaktien in Verbindung mit einer Arbeitergenossenschaft	256
2.	Die Beschaffung von Aktien für Arbeitnehmer mittels Amortisation von Kapitalaktien	260
VI.	Die Mitarbeiteraktien	262
1.	Begriff und Wesen der Mitarbeiteraktie	262
2.	Die Ausgabearten	263
3.	Sonstige Bestimmungen	264
VII.	Zusammenfassung und Blick auf eine künftige Revision	264